

tun, indem ihm durch den Waldbesitzer Gelegenheit gegeben wurde, sein Holz zu kaufen und gerade in den Monaten abzufahren, in welchen der Wald unbedingt Ruhe haben muss, wenn seinen bewährtesten Raupen- und Insektenvertilgern nicht arger Schaden zugefügt werden soll.

Förster Simon.

**Ein Polartaucher im Prachtkleide.** Am 26. Mai 1911 wurde in Tanndorf an der Freiburger Mulde (Königreich Sachsen) ein männlicher Polartaucher im Prachtkleide von der Tochter des dortigen Jagdpächters Max Kiessling gerade in dem Augenblicke gegriffen, als er in einem Kornfelde verschwinden wollte. Der Vogel wurde lebend nach dem Dorfe gebracht und dem Leipziger Naturkundlichen Heimatmuseum in dankenswerter Weise überlassen. Beim Präparieren zeigte sich, dass der Vogel einen Schrotschuss in den Kopf erhalten hatte; sonst war er kräftig und vollständig flugfähig.

Leipzig.

O. Grimm.

**Ornithologische Mitteilungen.** Am 20. Mai 1910 wurde auf einem Seitenarme der Freiburger Mulde bei Nossen ein Polar-Seetaucher ♂ (*Gavia artica*) im Prachtkleide gefangen. Das Tier war von der Dorfjugend mit Steinen beworfen und an der Schulter verletzt worden, so dass es flugunfähig war. Es wurde dann von einem Herrn Kühn photographiert und schliesslich gefangen. In den Dresdner Zoologischen Garten eingeliefert, verendete der Taucher nach wenigen Stunden.

Am 13. August des Jahres beobachtete ich bei dem Oertchen Masescha im Fürstentume Liechtenstein (zirka 1200 Meter über dem Meere) einen jungen, vollständig ausgewachsenen Kuckuck, der zunächst durch sein heftiges Rufen meine Aufmerksamkeit erregt hatte. Er wurde noch gefüttert und zwar von Hausröteln. Als er sich einmal auf einem einzelstehenden Pfahle niedergelassen hatte, kam das Rotschwänzchen wieder mit Atzung angeflogen, und da kein Ast zum Setzen in der Nähe war, liess es sich kurz entschlossen auf den Nacken des Kuckucks nieder und fütterte ihn auf diese Weise. Noch mehrmals konnte ich dies beobachten, wenn der Rotschwanz keine günstige Sitzgelegenheit fand. (Vergl. Ornithol. Monatsschrift, Band 33, S. 80.)

Am 3. Oktober des Jahres wurde dem Dresdner Zoologischen Garten ein *Stercorarius parasiticus* lebend zugesandt, der auf recht

sonderliche Art bei Grossenhain gefangen worden war. Ein Mann hatte dort einige grössere Fische gefangen, die er an Ort und Stelle ausweidete. Während er dies tat, kam die Raubmöve herangeflogen und begann nach kurzem Zögern an den Fischeingeweiden zu zerren. Langsam zog nun der Mann ebenfalls daran und brachte die Möve so nahe an sich heran, dass er sie schliesslich packen konnte.

Noch am 7. Oktober des Jahres bemerkte ich im Grossen Garten zu Dresden eine junge, noch flugunfähige Ringeltaube (*Columba palumbus*). Die ersten, haarähnlichen Federchen waren namentlich an Kopf und Nacken noch häufig vorhanden; das Tier konnte höchstens einige Tage vorher das Nest verlassen haben.

Dresden.

Raimund Schelcher.

**Der grosse Buntspecht im Rohrwalde.** Unter Bezug auf die interessanten Artikel über dieses Thema (cfr. Ornithol. Monatsschr. 1908, S. 285 und ff. von Baer und 1908, S. 447 von Israël) bin ich in der angenehmen Lage, von einer ähnlichen Beobachtung zu berichten. Gelegentlich eines Spazierganges am 18. September 1910 scheuchte ich aus einer mit Rohrkolben bestandenen Lache nächst dem Dorfe Wahren bei Leipzig einen grossen Buntspecht auf, nachdem ich durch seinen, an dieser Stelle wohl sonst nicht wahrnehmbaren, wiederholt ausgestossenen Lockruf „kik“ auf das Vorhandensein des Vogels aufmerksam wurde. Der Beweis für sein Vorkommen an solcher Oertlichkeit wäre also erbracht; was sollte er dort anderes getrieben haben, als Nahrung zu suchen?

Leipzig.

C. Krezschmar.

**Vom Feldsperlinge.** Von meinem Fenster aus habe ich Gelegenheit, in meinem Garten zwei Feldsperlinge zu beobachten, wie sie eifrig Nistmaterial für ihr gewaltiges Nest zusammentragen, das sie in der dichten Krone einer etwa sechs Meter hohen Fichte angelegt haben. Vor drei Tagen fingen sie an, Moos, Grashalme und Federn heranzuschleppen; es vergingen kaum drei Minuten, ohne dass einer der Vögel mit Baustoffen erschien. Das Nest ist aber immer noch nicht fertig. Kaum ein Meter vom Sperlingsneste brütet ein Grünfink, wenige Schritte von diesem eine Amsel in einer andern Fichte, unter dieser in der dichten, hohen Dornhecke ein Zaunkönig. Also reichlich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Simon , Grimm O., Schelcher Raimund, Krezschmar Karl

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 322-323](#)